

Prognosebericht

Rahmenbedingungen: Künftige Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Jenoptik-Branchen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Wachstumsprognose im Januar 2019 erneut gesenkt. Für die **Weltwirtschaft** rechnet er mit einem Wachstum von 3,5 Prozent für 2019 (vorherige Prognose: 3,7 Prozent), für 2020 mit 3,6 Prozent. Das Risiko eines stärkeren Rückgangs des weltweiten Wachstums sei gestiegen; die Schwäche aus dem 2. Halbjahr 2018 werde in den kommenden Quartalen anhalten. Risiken sind neben der Eskalation von Handelskonflikten zwischen den USA und anderen Volkswirtschaften ein möglicherweise ungeordneter Brexit, eine neue Schuldenkrise in der Euro-Zone, zum Beispiel in Italien, und die nachlassende wirtschaftliche Dynamik in China.

Die **chinesische** Regierung will der konjunkturellen Abkühlung entgegenwirken und plant größere Steuer- und Abgabensenkungen sowie höhere Infrastrukturausgaben im laufenden Jahr. Angesichts des Handelskonflikts und der schwächeren Weltkonjunktur rechnet China für 2019 mit einem Anstieg des BIP von nur noch 6 bis 6,5 Prozent.

Das Wirtschaftswachstum der **USA** wird laut IWF weiter anhalten.

Dagegen hat der IWF die Prognose für **Deutschland** deutlich reduziert: Eine schwache Industrieproduktion, insbesondere in der Automobilindustrie, und eine geringere Auslandsnachfrage werden das Wachstum voraussichtlich von 1,9 Prozent auf nur noch 1,3 Prozent in 2019 drücken. Die deutsche Wirtschaft befindet sich zum Jahresbeginn in einem Abschwung, so das Ifo-Institut. Im Januar fiel der Ifo-Geschäftsklimaindex zum fünften Mal in Folge, wobei nicht nur die aktuelle Lage, sondern auch die Aussichten schlechter bewertet wurden. Die Unsicherheiten resultieren aus Problemen in wichtigen Schwellenländern, dem Handelskonflikt zwischen den USA und China, Protektionismus, der Sorge vor einem unregelmäßigen Brexit sowie einer sich abkühlenden Konjunktur in China. Die Bundesregierung rechnet deshalb nur noch mit einem Wachstum von 1,0 Prozent im laufenden Jahr. Die ursprüngliche Prognose von 2,1 Prozent war bereits 2018 auf 1,8 Prozent reduziert worden. Für 2020 erwartet die Bundesregierung wieder ein stärkeres Wachstum von 1,6 Prozent.

Offen ist zum Zeitpunkt der Berichterstellung die wirtschaftliche Perspektive infolge des **Brexits**, insbesondere für den Fall, dass Großbritannien den europäischen Binnenmarkt und die Zollunion ohne Übergangsvereinbarung verlassen sollte. Nach Angaben der britischen Handelskammer haben bereits Tausende britische Unternehmen Notfallpläne für den Fall eines ungeordneten Brexits erarbeitet und Vorräte aufgebaut, um Lieferengpässen vorzubeugen. Einige Autohersteller und der Flugzeugbauer Airbus haben bereits Werksschließungen oder Produktionsverlagerungen auf das europäische Festland angekündigt, sollte es ab Ende März 2019 zu einem solchen „harten Brexit“ kommen. Die dann erforderliche Zollkontrolle bzw. -bürokratie würde laut Deutschem Industrie- und Handelskammertag (DIHK) allein für deutsche Unternehmen bis zu 10 Mio zusätzliche Zollanmeldungen jährlich und mehr als 200 Mio Euro an zusätzlichen Kosten bringen.

Der globale **Photonik**-Markt wird nach Angaben der Analysten von Markets and Markets von 530 Mrd US-Dollar bis 2022 auf 795 Mrd US-Dollar wachsen. Das wären durchschnittlich 8,4 Prozent jährlich. Wachstumstreiber sei die große Nachfrage in Bereichen wie Displays, Informations- und Kommunikationstechnik, Medizintechnik und Life Sciences, Messtechnik, Lighting

T51 Prognose des Bruttoinlandsprodukts (in Prozent)

	2019*	2020*
Welt	3,5	3,6
USA	2,5	1,8
Euro-Zone	1,6	1,7
Deutschland	1,3	1,6
China	6,2	6,2
Indien	7,5	7,7
Schwellenländer	4,5	4,9

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2019
* Prognose

70 Grundlagen des Konzerns
 88 Wirtschaftsbericht
 103 Segmentbericht
 109 Lagebericht der JENOPTIK AG
 112 Nachtragsbericht
 113 Risiko- & Chancenbericht
 124 Prognosebericht

sowie Produktionstechnik. Auch der deutsche Industrieverband Spectaris bewertet die Aussichten für die deutsche Photonik-Industrie gut: Wichtige Treiber für die Branchenentwicklung sind Themen wie Industrie 4.0 und Smart Factories, wo viel optische Sensorik, Bilderfassung und -verarbeitung benötigt werde. Auch die Automobilindustrie werde mit Blick auf das autonome oder teilautonome Fahren eine große Rolle spielen, nicht zuletzt optische Messtechnik zur Datengewinnung oder LiDAR-Sensorik. Der Automotive-LiDAR-Markt soll in den nächsten zehn Jahren um jährlich durchschnittlich fast 30 Prozent wachsen, bedingt durch die Zunahme autonomer Fahrzeuge und Fahrerassistenzsysteme (ADAS), so die Marktforscher von Research and Markets.

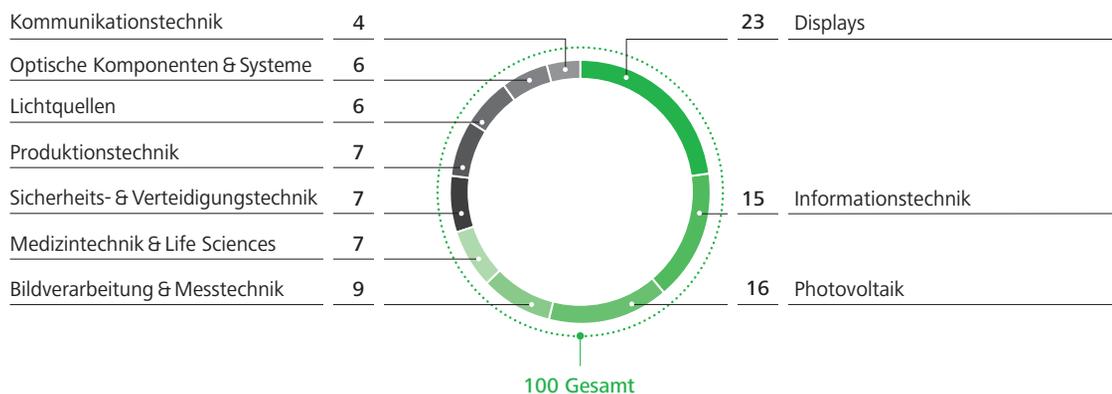
Photonische Technologien sind ein Kernbestandteil vieler Diagnoseverfahren und Behandlungsmethoden in der **Medizintechnik**, zum Beispiel in der In-vitro-Diagnostik, Endoskopie und in sogenannten Point-of-Care-Lösungen zur patientennahen Behandlung. Dem globalen Weltmarkt für Medizintechnik

prognostiziert der Marktforscher EvaluateMedTech, den Spectaris zitiert, ein jährliches Wachstum von rund 5 Prozent auf etwa 530 Mrd US-Dollar im Jahr 2022. Hinzu kämen regulatorische Unsicherheiten im Bereich der Medizintechnik und der Umweltgesetzgebungen.

Der internationale **Laser**-Markt könnte nach dem Rekordjahr 2018 auch 2019 wieder um 5 bis 6 Prozent wachsen, so die Prognose im Jahresbericht im Magazin „Laser Focus World“. Allerdings könnten die volatilen makroökonomischen Bedingungen dieses Ziel gefährden.

Nach mehreren Rekordjahren sind die großen **Halbleiteraus-rüster** vorsichtiger für 2019. Die leichte Abschwächung aus der zweiten Jahreshälfte 2018 wird sich voraussichtlich in den ersten Monaten 2019 fortsetzen. Eine geringere Nachfrage nach Halbleitern für Smartphones, Tablets, Server und Autos wird begleitet von hohen Lagerbeständen bei Kunden sowie der

G24 Weltweiter Photonik-Markt 2020: 615 Mrd Euro (Anteil in Prozent)



Quelle: VDMA, ZVEI, Spectaris: Branchenbericht Photonik 2013

allgemeinen Verunsicherung durch Handelskonflikte und die schwächere Weltkonjunktur. Der Fachverband SEMI rechnet für 2019 mit einem Umsatzrückgang in Höhe von 4 Prozent. Für 2020 ist SEMI optimistischer: Mit einem Wachstum von 20,7 Prozent auf 71,9 Mrd US-Dollar könne ein neues Allzeithoch erreicht werden.

Auch die **Halbleiterindustrie** stellt sich auf moderates Wachstum ein: Nach Prognosen von SIA werden sich die weltweiten Umsätze 2019 nur um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Weil das Geschäft mit Smartphones nicht mehr wächst, müssen die Unternehmen in andere Bereiche wie das Internet oder Automotive expandieren. Halbleiterhersteller erhoffen sich ein starkes Geschäft mit autonomen Fahrzeugen und aus der Elektromobilität. G25

Die deutschen **Maschinen- und Anlagenbauer** starteten mit einem Auftragspolster von etwa 8 Monaten in das Jahr 2019, was Einschränkungen durch den Brexit zeitweilig überbrücken könnte. Schwierig wird es, wenn mehrere Risiken gleichzeitig durchschlagen: ein harter Brexit, eine Eskalation im Handelskonflikt zwischen den USA und China und eine Verschärfung der Schuldenkrise in Italien – dann wären vier von fünf Hauptexportmärkten betroffen. Dennoch prognostiziert der VDMA für 2019 ein Wachstum von 2 Prozent. Der Verband veröffentlichte zudem eine Studie zum „Chinageschäft der Zukunft“: Demnach

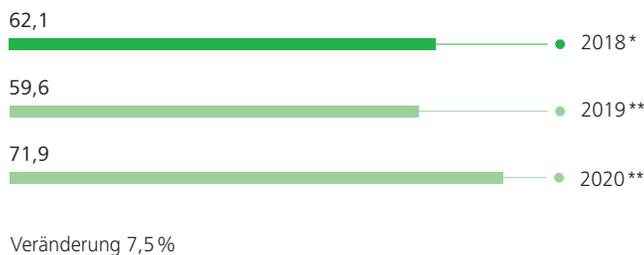
werden immer mehr chinesische Unternehmen mit staatlicher Hilfe zu Konkurrenten deutscher Mittelständler aufgebaut, auch im High-End-Segment.

Der Trend hin zu mehr **Automatisierung** hält an: Marktforscher Gartner rechnet damit, dass der Markt für „Robotic Process Automation“-Software bis 2022 auf 2,4 Billionen US-Dollar steigen soll, nach 680 Mio US-Dollar 2018. Die International Federation of Robotics (IFR) prognostiziert einen zunehmenden Roboterabsatz im Zuge der weiteren Automatisierung in der Automobilindustrie. So soll der weltweite Absatz von Industrierobotern bis 2021 um jährlich durchschnittlich 14 Prozent steigen. Auch kleine und mittlere Hersteller würden zunehmend auf Automation setzen, was flexible und einfache Robotik-Lösungen erfordere. Der internationale Roboterverband geht davon aus, dass neben großen Robotern in der Automobilindustrie zunehmend auch sogenannte Cobots gefragt sind, kleinere „kollaborative Roboter“, die eine enge Zusammenarbeit zwischen Mensch und Maschine erlauben.

In der **Automobilindustrie** zeichnet sich eine Marktöffnung in China ab, wenn auch bislang ohne konkrete Details: Das Land wolle die Zölle auf Autoimporte senken sowie allgemein mehr Marktzugang und bessere Investitionsbedingungen für ausländische Unternehmen schaffen. Der Automobilverband VDA begrüßte diese Ankündigungen im April 2018, da China für die deutschen Hersteller und Zulieferer ein wichtiger Exportmarkt und Produktionsstandort sei. Mit Sorgen betrachtet der VDA die Entwicklung der internationalen Handelspolitik: Die deutsche Automobilindustrie sei auf freien Marktzugang angewiesen. Sollte es nach Verhandlungspausen zu neuen Strafzöllen kommen, sind Umfang und Auswirkungen noch nicht absehbar. Importzölle könnten zum Beispiel in der Automobilindustrie zu höheren Preisen, Umsatzeinbußen, Investitionsstau und Jobverlusten in Produktion, Zulieferkette und Handel führen, warnen Industrieverbände.

Darüber hinaus stellt sich die Automobilindustrie auf neue, sehr strenge Technik- und Umweltvorgaben ein. Nach der Einführung des neuen Abgasprüfverfahrens WLTP wurde die Autoproduktion vieler Hersteller gedrosselt, was sich nur langsam wieder normalisiert. Darüber hinaus wollen die EU-Staaten die Kohlendioxidgrenzen für Neuwagen verschärfen: Von 2020

G25 Halbleiterausüstung: Prognose des weltweiten Umsatzes (in Mrd USD)



Quelle: Semiconductor Equipment and Materials International (SEMI)

* vorläufige Berechnung

** Prognose

70	Grundlagen des Konzerns
88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

bis 2030 sollen die Grenzwerte um 35 Prozent gesenkt und die Anzahl der Elektro- und Hybridfahrzeuge in der EU erhöht werden. Für Letzteres will das EU-Parlament die Autohersteller mit einer Quote verpflichten, bis 2030 mindestens 35 Prozent emissionsarme Fahrzeuge zu verkaufen.

Die Studie „Global Automotive Outlook“, veröffentlicht im Juli 2018 von der Unternehmensberatung AlixPartners, prognostiziert schwächere Jahre für die Hersteller und Zulieferer: Zum einen verlangsamt sich das Wachstum des globalen Automarktes bis 2025. Zum anderen müssten hohe Investitionen gestemmt werden, insbesondere für Elektroantriebe und autonomes Fahren. Deshalb planen Autobauer Partnerschaften untereinander und mit Autozulieferern, IT- und Mobilitätsdienstleistern.

Der globale Markt der [Verkehrssicherheit](#) wird voraussichtlich von 2,6 Mrd US-Dollar im Jahr 2016 auf 4,1 Mrd US-Dollar 2021 und damit jährlich um durchschnittlich 9,3 Prozent wachsen, so das US-Marktforschungsunternehmen Markets and Markets im Report „Road Safety Market by Solution, Service“. Wesentliche Faktoren sind die weitere Zunahme von Verkehrsunfällen, die wachsende Urbanität und Mobilität sowie mehr gesetzliche Regelungen für Verkehrssicherheit. Die automatische Kennzeichenerfassung (ANPR) wird als Mittel der Verkehrsüberwachung und Prävention wichtiger: Marktforscher rechnen in Branchenstudien mit einem Wachstum im ANPR-Marktsegment von durchschnittlich 12,8 Prozent jährlich auf ein Volumen von 1,4 Mrd US-Dollar bis 2023. Sie könnte auch zum Einsatz kommen, sollte ein harter Brexit Zollkontrollen erfordern. Der automatische Kennzeichenabgleich könnte auch für die Überwachung von Einfahrgenehmigungen bzw. Sperrzonen angewendet werden, wie sie durch Dieselfahrverbote in Deutschland nötig werden. Dafür müssen die entsprechenden (ordnungs-)politischen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Laut der EU-Kommission wird es schwierig, das politische Ziel zu erreichen, die Zahl der Verkehrstoten zwischen den Jahren 2010 und 2020 auf rund 16.000 zu halbieren. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, will die EU-Kommission neue Maßnahmen ergreifen, mit dem langfristigen Ziel, dass es ab 2050 gar keine Verkehrstoten mehr auf Europas Straßen gibt. Beispiele seien Strategien für vernetzte und automatisierte Mobilität, die Finanzierung von Forschungsprojekten, verbesserte Fahrzeugtechnik oder sogenannte intelligente Geschwindigkeitsassistenten, die bei der Einhaltung von Tempolimits unterstützen.

In der [Bahnindustrie](#) hat der verschärfte internationale Wettbewerb der Zughersteller Konsequenzen: Bombardier hat eine Neuausrichtung bis 2020 mit Personalabbau bei gleichzeitigem Erhalt aller deutschen Werke angekündigt: Dagegen wurde die Fusion von Siemens und Alstom aus Wettbewerbsgründen von der EU-Kommission untersagt. Der Marktforscher SCI Verkehr sieht ein neues Hoch in der Konsolidierungswelle in der Branche, die die Herstellerlandschaft nachhaltig verändern dürfte, um der chinesischen Konkurrenz entgegenzuwirken. Die Unternehmen erhoffen sich von den Zusammenschlüssen vor allem Einsparungen bei Entwicklungs- und Zulassungskosten. Der weltweite Markt für Bahntechnik ist laut SCI Verkehr mit einem aktuellen Marktvolumen von 183 Mrd Euro und einer erwarteten jährlichen Wachstumsrate von 2,8 Prozent auf Wachstumskurs. Allerdings, so der „Worldwide Market for Railway Industries 2018“, veröffentlicht anlässlich der Fachmesse Innotrans im Oktober 2018, könne dieses Wachstum auch stärker als bisher durch Protektionismus und die politische und wirtschaftliche Unsicherheit gefährdet werden. Wichtige Trends sind neben der Elektrifizierung von Strecken vor allem alternative Antriebskonzepte, die Digitalisierung und Automatisierung mit dem langfristigen Ziel des autonomen Fahrens. Der chinesische Bahntechnologiemarkt, aktuell mit einem Volumen von 34 Mrd Euro, wird in den nächsten fünf Jahren auf hohem Niveau bleiben, aber nicht mehr wachsen, so die Studie „The Chinese Railway Market“ von SCI Verkehr. Aufgrund ihres Kapazitätsüberhangs müssen sich chinesische Unternehmen verstärkt auf das internationale Geschäft konzentrieren, um die gebremste Entwicklung in ihrem Heimatland auszugleichen.

Die großen Flugzeugbauer haben im Sommer 2018 ihre Langzeitprognosen für die [Luftfahrt](#) erhöht, so konzerneigene Meldungen von Airbus und Boeing. Airbus rechnet im „Global Market Forecast“ damit, dass Fluggesellschaften bis zum Jahr 2037 insgesamt knapp 37.400 neue Passagierjets und Frachtmaschinen im Wert von 5,8 Billionen US-Dollar kaufen werden. Boeing prognostiziert einen Bedarf von 42.730 Maschinen im Wert von 6,3 Billionen US-Dollar. Beide Flugzeugbauer erhoffen sich Auftrieb durch neue Modelle im MOM-Segment („Middle of the Markets“), werden aber zunehmend von kleineren Wettbewerbern unter Druck gesetzt, so eine Studie von AlixPartners. Airbus wird die Produktion des Flugzeugs A380 nach der letzten geplanten Auslieferung 2021 einstellen. Nach der Stornierung von zwei Großaufträgen reiche der Auftragsbestand nicht aus, um die Produktion darüber hinaus fortzusetzen.

In der **Sicherheits- und Wehrtechnik** wollen die EU-Staaten stärker zusammenarbeiten. Im Zentrum der 2017 gegründeten europäischen Verteidigungsunion „PESCO“ stehen die künftige gemeinsame Beschaffung von Rüstungsgütern und Koordination von Rüstungsprojekten, unterstützt durch einen europäischen Verteidigungsfonds für Forschungsprojekte in Höhe von 13 Mrd Euro bis 2027. Insbesondere Deutschland und Frankreich planen eine engere Kooperation bei der gemeinsamen Entwicklung eines Kampflugzeugs, das künftig die Modelle Eurofighter und Rafale ersetzen soll. Das Bundesverteidigungsministerium erhält 33 neue Eurofighter, wodurch Airbus die Produktion für einige weitere Jahre aufrechterhalten kann. Großbritannien will wieder in ein Projekt zum Panzerbau einsteigen: Mit einem Joint Venture zwischen Rheinmetall und BAE Systems soll die Wertschöpfung in Großbritannien gesichert werden, unter anderem durch den Aufbau eines Fertigungszentrums für gepanzerte Fahrzeuge.



Weitere Informationen zu den Top-Steuerungsgrößen und Informationsgrößen siehe Kapitel Steuerungssystem

In Deutschland sollen die Ausgaben für Sicherheit und Wehrtechnik nach Plänen des Verteidigungsministeriums deutlich steigen: von knapp 43 Mrd Euro im Jahr 2019 auf 60 Mrd Euro bis 2023. Das entspräche voraussichtlich 1,5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. Die Investitionen seien auf die Anforderungen der NATO ausgerichtet, mehr Ausgaben für die Bündnis- und Landesverteidigung bereitzustellen. Eine neue Rüstungsspirale könnte drohen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die USA und Russland den sogenannten INF-Vertrag zum Verbot von nuklearen Mittelstreckenraketen aufkündigen und neue Raketen entwickeln wollen.



Weitere Informationen zur Strategie und zur neuen Divisionsstruktur siehe Kapitel Geschäftsmodell und Märkte sowie Ziele und Strategie



Weitere Informationen zur künftigen Entwicklung der Jenoptik Branchen siehe Kapitel Rahmenbedingungen

Voraussichtliche Entwicklung der Geschäftslage

Planungsprämissen für Konzern und Divisionen

Die Prognose der künftigen Geschäftsentwicklung wurde auf Basis der **Konzernplanung** vom Herbst 2018 sowie der Anfang 2018 veröffentlichten Strategie 2022 erstellt. Seit dem 1. Januar 2019 hat Jenoptik folgende berichtspflichtige Segmente: die Divisionen Light & Optics, Light & Production, Light & Safety sowie VINCORION.

Den Ausgangspunkt bilden die Einzelplanungen der Divisionen und operativen Geschäftseinheiten, die aufeinander abgestimmt in die Konzernplanung einfließen. Mögliche Akquisitionen sowie Wechselkursschwankungen wurden in der Planung nicht berücksichtigt.

Das System der Top-Steuerungsgrößen umfasst die Kennzahlen Umsatz, EBITDA-Marge, Auftragseingang, Free Cashflow und Investitionen. Weitere Kennzahlen werden auch künftig regelmäßig erhoben und dienen dem Top-Management als Informationsgrößen.

2018 haben wir mit der Umsetzung unserer Strategie 2022 begonnen, in deren Mittelpunkt die Fokussierung auf photonische Technologien steht. Dabei setzen wir auf drei Bausteine – stärkere Fokussierung, Innovation und Internationalisierung. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 wurde wie geplant unsere neue Unternehmensstruktur etabliert, in der wir ab 1. Januar 2019 berichten werden.

In der **Division Light & Optics** geht der Jenoptik-Konzern 2019 weiterhin von einer positiven Entwicklung des Geschäfts aus. Durch die Intensivierung unserer Geschäftsaktivitäten als weltweit aktiver OEM-Anbieter von Lösungen und Produkten, die auf photonischen Technologien basieren, die Fokussierung auf die Hauptabsatzmärkte, die Erweiterung der globalen Präsenz sowie durch innovative Produkte und ein größeres Angebot an integrierten Systemlösungen soll die führende Position im Photonik-Markt weiter gestärkt werden. Für den Halbleitersausrüstungs- markt erwarten Marktbeobachter im laufenden Jahr eine etwas schwächere Nachfrage. Die Division kann jedoch hier von ihrer Position als einer der führenden Anbieter von optischen und mikrooptischen Systemlösungen für die Halbleiterfertigung profitieren. Um die positive Entwicklung zu unterstützen und

70	Grundlagen des Konzerns
88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

uns in unseren Kernmärkten breiter aufzustellen, gewinnt die Fokussierung auf optische Informations- und Kommunikationstechnologien zunehmend an Bedeutung. Im Bereich der Medizintechnik & Life Science soll die bereits bestehende Zusammenarbeit mit internationalen Schlüsselkunden im laufenden Geschäftsjahr weiter ausgebaut werden und zum Wachstum beitragen. Die Division wird auch im laufenden Geschäftsjahr in die nationalen und internationalen Produktionsstandorte und den Vertrieb investieren, um das künftige Wachstum zu unterstützen und den Prozess der Internationalisierung fortzusetzen. Jenoptik investiert zum Beispiel in Berlin weiter in moderne Produktionsausrüstung, rüstet sich damit für die anhaltend hohe Nachfrage nach Halbleiterlasern und sichert die langfristige Wettbewerbsfähigkeit in einem photonischen Kerngeschäft.

In der **Division Light & Production** erwarten wir 2019 in einem schwieriger werdenden Marktumfeld ebenfalls eine positive Entwicklung. Hierzu werden auch die akquirierten Unternehmen beitragen. Im Bereich der Messtechnik gehen wir davon aus, dass sich der Trend zu fertigungsnahe integrierter Messtechnik fortsetzt. Das spielt vor allem dann eine wichtige Rolle, wenn Präzisionsteile gefertigt werden, wie sie beispielsweise die Automobilindustrie für effiziente und umweltschonende Antriebe fordert. Um diesem Trend Rechnung zu tragen, investiert die Division weiter in die Entwicklung innovativer, leistungsstarker Technologien und Systeme. Am Standort Villingen-Schwenningen werden ab dem Frühjahr 2019 neue Entwicklungs- und Produktionskapazitäten sowie moderne Büroräume entstehen. Wichtige Wachstumsimpulse sollen auch aus dem Bereich der Laseranlagen kommen. Neben den etablierten Systemen für die Kunststoffbearbeitung in der Automobilindustrie konzentriert sich die Division hier vor allem auf den Bereich der 3D-Materialbearbeitung. Im Sommer 2018 hat die Division das kanadische Unternehmen Prodomax erworben. Durch die Kombination von Automationslösungen und Laserbearbeitungsanlagen erschließt sich Jenoptik zusätzliches Wachstumspotenzial im Bereich Advanced Manufacturing und vollzieht einen weiteren Schritt in Richtung eines integrierten Anbieters für hochentwickelte Fertigungsumgebungen. Fortgesetzt wird auch die Entwicklung von Stand-Alone-Anlagen hin zu modular integrierbaren Systemen/ Lösungen für die Kundenfertigung im B2B-Geschäft, um so zur Erhöhung der Produktivität unserer Kunden beizutragen. Dem zunehmenden Preisdruck durch den Wettbewerb wollen wir mit effizienten und flexibleren Systemlösungen begegnen. Auch die internationale Aufstellung soll, insbesondere in China, weiter ausgebaut werden.

Nach einem Geschäftsjahr mit Umsatzwachstum und deutlicher Margenverbesserung steht die **Division Light & Safety** 2019 vor der Aufgabe, den wegfallenden Umsatz- und Ergebnisbeitrag aus dem Projekt zur Lieferung von Systemen zur Mautkontrolle zu kompensieren. Dazu werden unter anderem die im Herbst des vergangenen Jahres in der Region Nordafrika/Mittlerer Osten gewonnenen Aufträge beitragen. Hier konnte sich Jenoptik nach Ausschreibung mit hohen technischen Anforderungen gegen mehrere internationale Hersteller durchsetzen. Weitere Aufträge sind in der Pipeline. Im Herbst 2018 erhielt Jenoptik in Deutschland die Zulassung für Messanlagen zur Abschnittskontrolle, einer Technik, die sich bereits in anderen Ländern bewährt hat. Darüber hinaus wird das Geschäftsmodell Traffic Service Provision weiter ausgebaut. Auch der Bereich „Civil Security“ gewinnt zunehmend an Bedeutung. 2019 werden wir insbesondere im Bereich der Verkehrsüberwachung die Produktpalette weiterentwickeln. Für Safety- bzw. Civil Security-Applikationen soll die Deep Learning Technologie noch stärker zum Einsatz kommen. Aus regionaler Sicht erwartet Jenoptik in der Division Light & Safety Wachstumsimpulse vor allem in den Regionen Europa und Amerika.

2019 soll die **Division VINCORION** eine stabile Entwicklung zeigen. Das Geschäft ist überwiegend projektbasiert und langfristig orientiert. Nach jahrelangem Stillstand ziehen die Verteidigungsausgaben in Europa wieder an, insbesondere in Osteuropa. Auch in Deutschland stehen verschiedene neue Beschaffungsprojekte größeren Ausmaßes an. Wichtige Kriterien dabei sind neben Vernetzbarkeit und Automatisierung auch Energieeffizienz. Gleichzeitig kann die potenziell restriktivere Exportpolitik der Bundesregierung in Deutschland Projekte beeinflussen bzw. zeitlich verzögern.

Mittelfristig ist darüber hinaus ein deutlicher Anstieg der Investitionen für die Bundeswehr politisch gewollt, kurzfristig erwarten wir daraus jedoch noch keine Auswirkungen auf unser Geschäft, da die politischen Entscheidungsprozesse sehr langwierig sind. In den kommenden Jahren könnten diese jedoch zu höheren Umsätzen beitragen. Die Internationalisierung bleibt auch 2019 ein wichtiges Thema, das Auslandsgeschäft soll vor allem in Nordamerika und Asien/Pazifik kontinuierlich ausgebaut werden. Darüber hinaus setzt die Division weiter auf eine Erhöhung des Anteils von Systemen, die auch in zivilen Bereichen eingesetzt werden. Dazu gehören Systemlösungen für die zivile Luftfahrt wie beispielsweise die Rettungswinde.

Prognose der Ertragslage 2019

Auf Basis der starken Auftragslage, aber auch aufgrund der anhaltend guten Nachfrage aus unseren Märkten geht der Vorstand für 2019 von einem Umsatz- und Ergebniswachstum aus. Marktentwicklungen und aktuell erkennbare Risiken wie eine angespannte Lieferkette werden kontinuierlich überwacht.

Voraussetzung für das geplante Wachstum ist darüber hinaus, dass sich die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen nicht verschlechtern. Dazu gehören insbesondere konjunkturelle Trends, die möglichen Auswirkungen des Brexits, Regulierungen auf europäischer Ebene, Exportrestriktionen sowie weitere rahmenpolitische Entwicklungen auf unseren Absatzmärkten.

Der Jenoptik-Konzern erwartet 2019 ein **Umsatzwachstum ohne größere Portfolioänderungen** im mittleren einstelligen Prozentbereich (i.Vj. 834,6 Mio Euro). Vor allem die Divisionen Light & Optics sowie Light & Production sollen zum Umsatzwachstum beitragen.

Aktuell rechnet Jenoptik im Geschäftsjahr 2019 beim **EBITDA** (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen) mit einem Zuwachs (2018: 127,5 Mio Euro), die **EBITDA-Marge** soll zwischen 15,5 und 16,0 Prozent liegen. Darin berücksichtigt sind die positiven Effekte, die sich durch die Einführung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ergeben. 

Der **Auftragseingang** einer Periode wird auch von Großaufträgen vor allem in den Divisionen VINCORION sowie Light & Safety beeinflusst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt Jenoptik neue Aufträge in Höhe von 873,7 Mio Euro und verfügte damit zum Jahresende 2018 über eine sehr gute Auftragsbasis. Für das laufende Geschäftsjahr geht Jenoptik davon aus, dass der Auftragseingang trotz des hohen Ausgangswertes leicht zulegen wird. Zu beachten ist auch, dass Jenoptik zum Jahresende 2018 über Kontrakte in Höhe von 62,5 Mio Euro verfügt, die nicht im Auftragseingang und -bestand enthalten sind. Rund 79 Prozent des Ende Dezember 2018 ausgewiesenen Auftragsbestands (31.12.2017: rund 79 Prozent) werden 2019 umsatzwirksam.



Weitere Informationen zu IFRS 16 siehe Anhang Seite 144

T52 Ziele Konzern und Divisionen (in Mio EUR)

	Ist 2018	Prognose 2019
Umsatz	834,6	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich (ohne größere Portfolioänderungen)
Light & Optics	339,6	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich
Light & Production	210,9	Wachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
Light & Safety	116,9	Spürbarer Rückgang (2018: Abrechnung eines Großauftrags)
VINCORION	166,4	Stabil
EBITDA/EBITDA-Marge	127,5/15,3 %	EBITDA-Marge zwischen 15,5 und 16 Prozent
Light & Optics	74,1	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich
Light & Production	24,6	Wachstum etwas stärker als beim Umsatz
Light & Safety	15,9	Rückgang analog zum Umsatz
VINCORION	20,1	Leichter Anstieg, verbesserte Marge
Auftragseingang	873,7	Leichter Anstieg
Free Cashflow	108,3	Rund 80 Mio Euro
Investitionen ¹⁾	42,5	Starker Anstieg

¹⁾ ohne Finanzanlageinvestition

70	Grundlagen des Konzerns
88	Wirtschaftsbericht
103	Segmentbericht
109	Lagebericht der JENOPTIK AG
112	Nachtragsbericht
113	Risiko- & Chancenbericht
124	Prognosebericht

Nach dem sehr positiven Geschäftsverlauf 2018 mit neuen Rekordwerten bei Umsatz und Ergebnis erwartet die **Division Light & Optics** 2019 ein Wachstum von Umsatz und EBITDA im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Unterstützt durch die Umsatzbeiträge der akquirierten Unternehmen geht die **Division Light & Production** im laufenden Geschäftsjahr von einer Umsatzsteigerung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich aus. Beim EBITDA wird ein etwas stärkerer Zuwachs als beim Umsatz erwartet. Beeinflusst wird die Prognosegenauigkeit in dieser Division durch den Zeitpunkt von Projektrechnungen.

Die **Division Light & Safety** konnte 2018 mit der Auslieferung der Mautkontrollsäulen einen großen Auftrag abrechnen, dessen Umsatzbeitrag in diesem Geschäftsjahr voraussichtlich nicht komplett kompensiert werden kann. Die Division erwartet daher einen spürbaren Rückgang bei Umsatz und EBITDA. Beeinflusst wird die Prognosegenauigkeit auch in dieser Division durch den Zeitpunkt von Projektrechnungen.

Für das Geschäftsjahr 2019 soll die **Division VINCORION** mit einem stabilen Umsatz, einem leicht steigenden EBITDA und einer verbesserten EBITDA-Marge zum Unternehmenserfolg beitragen.

Prognose der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2019 geht Jenoptik von einer starken Steigerung der **Investitionen** aus. Die größte Einzelinvestition mit mehr als 13 Mio Euro wird der Neubau von Entwicklungs-, Produktions- und Büroflächen für industrielle Messtechnik am Standort Villingen-Schwenningen sein. Die Sachanlageinvestitionen werden auf die Wachstumsbereiche innerhalb der Divisionen fokussiert bzw. erfolgen im Rahmen von neuen Kundenprojekten. Mit den Investitionen sollen Kapazitäten erweitert und so das künftige Wachstum abgesichert werden.

Nach dem signifikanten Anstieg des **Free Cashflow** im abgelaufenen Geschäftsjahr rechnen wir 2019 mit einem Free Cashflow von etwa 80 Mio Euro. Damit können auch bei steigenden Investitionen alle Zins-, Steuer- und Dividendenzahlungen aus dem Free Cashflow gedeckt werden.

Dividende. Für die Zukunft strebt der Vorstand neben der Finanzierung des weiteren Wachstums eine am Unternehmenserfolg ausgerichtete Dividendenpolitik an. Eine solide Ausstattung mit Eigenkapital bleibt nach Auffassung des Vorstands für nachhaltiges organisches Wachstum zur Steigerung des Unternehmenswertes sowie die Nutzung von Akquisitionschancen auch im Interesse der Aktionäre von entscheidender Bedeutung. 

Wichtiger Hinweis. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den beschriebenen und nachfolgend zusammengefassten Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen. Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn eine der im Bericht genannten Unsicherheiten eintritt oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen, auch im Hinblick auf die konjunkturelle Entwicklung, als unzutreffend erweisen.



Informationen zur Dividende siehe Nachtragsbericht

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Entwicklung

Der Jenoptik-Konzern wird im laufenden Geschäftsjahr 2019 die Umsetzung seiner Strategie 2022 fortsetzen, in deren Mittelpunkt die Fokussierung auf photonische Technologien steht. Bei der wirtschaftlichen Entwicklung legen wir das Hauptaugenmerk auch weiterhin auf profitables Wachstum. Nach unserer Einschätzung werden Umsatzwachstum, daraus resultierende Skaleneffekte, effizientere und schnellere Prozesse zu einer Steigerung und Nachhaltigkeit der Ergebnisse führen.

Jenoptik will trotz eines schwieriger werdenden Umfelds auch 2019 weiter erfolgreich wachsen. Dabei können wir auf einem starken Auftragsbestand sowie auf einer guten Nachfrage in unseren Märkten aufbauen. Die solide Vermögenslage und eine tragfähige Finanzierungsstruktur bieten uns gleichzeitig ausreichend Handlungsspielraum für die Finanzierung des weiteren Wachstums aber auch für neue Akquisitionen. Für 2019 prognostiziert der Vorstand ein Umsatzwachstum ohne größere Portfolioänderungen im mittleren einstelligen Prozentbereich sowie eine EBITDA-Marge zwischen 15,5 und 16,0 Prozent. Die Erreichung dieser Ziele ist abhängig vom wirtschaftlichen und politischen Umfeld.

Auch im laufenden Geschäftsjahr werden wir einen wesentlichen Teil unserer Mittel in den Ausbau der internationalen Vertriebs- und Wertschöpfungsstrukturen und die Entwicklung innovativer Produkte investieren. Im Rahmen des aktiven Portfoliomanagements werden mögliche Akquisitionen intensiv geprüft, Desinvestitionen werden nicht ausgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2019 erwartet der Vorstand insgesamt eine positive Geschäftsentwicklung für den Jenoptik-Konzern.

Jena, 7. März 2019

JENOPTIK AG
Der Vorstand